

O.T.

## LASERDRUCK, GERAHMT

21 X 27 CM

AUFLAGE 4

LADEN FÜR NICHTS, RUNDGANG HGB LEIPZIG

2003

Eine selbsternannte Partisanengruppe führte gegen die parlamentarische Demokratie Krieg und ging sogar dazu über, prominente Vertreter von Staat und Politik, Justiz, Finanz- und Industriekapital zu entführen und zu ermorden.

Hanns-Martin Schleyer war Opfer einer politischen Auseinandersetzung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und einer radikalen politischen Guerilla namens Rote Armee Fraktion (RAF). Die Hintergründe dieses "Krieges der 6 gegen 60 Millionen"<sup>(1)</sup> sind so vielfältig wie vielschichtig.

Die RAF ist Pop.<sup>(2)</sup>

Doch war sie keine "Bildermaschine" - medial inszeniert wurde die Gruppe um Baader, Meinhof, Ensslin seitens der Medien, Sympathisanten, Künstlern (z.B. Richter, Vostell, Odenbach) - keine PR-Strategie ihrerseits schaffte diese vorhandene Leerstelle der Deutbarkeit. Stichwort: Untergrund.

Als Künstler geht es mir hier um die Gewichtung der Darstellung an sich. Das Auswahlkriterium des Bildes H.-M. Schleyers ist in dem Maße willkürlich wie austauschbar. Jedoch vollzieht sich allein in der Reduktion auf dieses Zitat folgendes: Der unmittelbare persönliche Wissenshorizont erzeugt eine intellektuelle Positionierung. Geschichtsschreibung unterliegt denselben Beschränkungen. Fakt und Fiktum sind nicht voneinander trennbar, vermischen sich in dem Akt der Geschichtsschreibung, die die Sprache der 'Mächtigen' spricht. Geschichte verlangt Tiefe, Auseinandersetzung, Diskussion - Grundlagen einer Demokratie sollte man meinen. Die RAF ist ein Mythos. Der Terror war real und unreal zugleich, also stets von einer Wolke des Imaginären umhüllt. Gerade in einer durchrationalisierten Welt, die völlig entmythologisiert ist, produziert die Moderne fortwährend ihre eigenen Mythologien, so auch am Beispiel der Popularisierung der RAF.

H.-M. Schleyer lebte zu diesem Zeitpunkt noch. Politische Entscheidungen hätten auch diesen Tod verhindern können. Das größte politische Machtspiel fand seinen Höhepunkt und auch Ende mit der gewaltsamen Befreiung der Lufthansa Maschine Landshut. Diesen 42-tägigen Schwebezustand H.-M. Schleyers Schicksals empfinde ich als äußerst prekär und war es mir somit wert, in einer Arbeit niederzuschreiben. Der einzige von mir vorgenommene Eingriff war eine digitale Bearbeitung der Schärfe des Bildes, ruhig als Zitat Gerhard Richters Serie "18.Oktober 1977" anzusehen.

<sup>(1)</sup> Heinrich Böll

<sup>(2)</sup> z.B. Maegde und Knaechte - "Prada Meinhof", Tussi Deluxe, Jan Delay

